



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 19/Nr. 9

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

September 2015

Einheimischen-Siedlung Sonngrub wächst weiter



Sonngrub West: Kitzbüheler Familien erfüllen sich den Traum vom Haus in sonniger Aussichtslage.

Die Bauarbeiten in Sonngrub laufen derzeit wieder auf Hochtouren. Wie die sprichwörtlichen Schwammerln schießen die einzelnen Häuser aus dem Boden.

Das perfekte Sommerwetter wurde auch im neuen Stadtteil Sonngrub West bestens genutzt. Mehrere einheimische Familien erfüllen sich mit dem Bau eines Einfamilienhauses den Traum vom eigenen Haus im Grünen. Die Weichen dazu hat die Stadtgemeinde mit der Erschließung der neuen Siedlungsfläche bereits heuer im Früh-

jahr gestellt. Die Vergabe der Grundstücke an einheimische Familien erfolgte im Gemeinderat jeweils einhellig ohne Gegenstimme.

Mittlerweile wurden im gesamten Siedlungsgebiet Sonngrub rund 80 Grundstücke für Kitzbüheler Familien zur Verfügung gestellt. Wie bereits in der Ausgabe vom Oktober 2014 berichtet, hat das Siedlungsprojekt schon landesweit Beachtung gefunden. In einer von der Arbeiterkammer Tirol in Auftrag gegebenen Studie über „Leistbaren Wohnraum



in Tirol“ wurde „Sonngrub“ als „beispielgebend für ganz Tirol“ herausgestrichen. Laut Studienautoren diene Sonngrub zudem als Vorbild, wie Vertragsraumordnung von Gemeinden dazu genutzt werden könnte, leistbares

Bauland für Eigenheime zu schaffen.

Den derzeit mit dem Bau ihrer Einfamilienhäuser beschäftigten Familien sind noch ein paar schöne Herbstwochen gewünscht, damit sie bald einziehen können.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat September

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 14. September**, standen wie üblich Vertragsangelegenheiten. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Wohnungsverkauf in der Stegerwiese**. Auf diese Wohnung hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Aufgrund der Höhe des Verkaufspreises (300.000,- Euro) beschloss der Gemeinderat mit 18 Ja- und 1 Nein-Stimme, auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes zu verzichten und die vorgelegte Löschungserklärung zu unterfertigen.

Ein **Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag samt Löschung des Vor- und Wiederkaufsrecht** bei einem Gewerbegrundstück im Bereich Langau stand als nächstes zur Beschlussfassung an. Die flächengleiche Tauschfläche weist eine Größe von 7 m² auf. Das Vor- und Wiederkaufsrecht haftet seit 1981 auf dem Grundstück, analog der Situation zu allen anderen damals veräußerten Gewerbegrundstücken im Bereich Bacherwiese/Langau. In vergleichbaren Fällen wurde der Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes bereits zugestimmt. Der vorliegende Vertrag wurde einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde die **Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes** für eine Liegenschaft in Hintergrub, welche bereits seit mehr als 30 Jahren im Besitz einer Kitzbüheler Familie ist.

Weiters stimmte der Gemeinderat der **Löschung einer Dienstbarkeit** bei einem Seewasserreservoir aus dem Jahr 1911 einstimmig zu, da diese Dienstbarkeit von der Stadtgemeinde nicht mehr ausgeübt wird.

Einem **Raumordnungsvertrag im Bereich Bichlnweg** wurde mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Beim letzten Punkt zu den Vertragsangelegenheiten war der Gemeinderat wieder mit einem Wohnungsverkauf in der Stegerwiese befasst. Auch auf dieser Wohnung haftet ein **Vorkaufsrecht** zugunsten der Stadtgemeinde Kitzbühel. Der Übernahme des



Die WC-Anlage am „Höckbichl“ wird generalsaniert und barrierefrei ausgebaut.

Vorkaufsrechtes durch den Käufer wurde einstimmig zugestimmt.

Weiters berichtete Bürgermeister Dr. Klaus Winkler über die derzeit laufende Sanierung der städtischen WC-Anlagen. Nachdem bereits im Sommer die Toiletten im Gries auf den neuesten Stand gebracht wurden, wird jetzt auch die WC-Anlage am „Höckbichl“ generalsaniert. Die historische Außenfassade bleibt erhalten, es entsteht neben den Herren- und Damen-WC-Anlagen noch ein zusätzliches, barrierefreies Behinderten-WC (siehe Bild). **Finanzreferat**

Auf der Basis des von der Finanzverwaltung ausgearbeiteten Elaborates zu den **Steuern, Abgaben, Gebühren und privatrechtlichen Tarifen und Entgelten für das Jahr 2016** referierte Bürgermeister Dr. Winkler in Vertretung von Stadträtin Dr. Barbara Planer zum Verordnungsentwurf. Im Wesentlichen hielt man sich an die Inflationsrate bei Rundungen nach oben zwecks Erzielung eines sinnhaften Ansatzes. Der Bürgermeister wies daraufhin, dass bei den Wasser- und Kanalgebühren keine Erhöhung vorge-

Im **Überprüfungsreferat** berichtete Referent GR Otto Dander von der durchgeführten Kassenprüfung durch den Prüfungsausschuss. Er gab die aufgenommene Kassenprüfungsniederschrift wieder, die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder vier Wohnungen und zwei Zimmer an einheimische Familien und Personen einstimmig vergeben werden. Am Ende der Sitzung stellte Gemeinderat Thomas Nothegger eine Anfrage bezüg-

sehen ist. Der Beschluss über das gesamte Paket erfolgte mit 18 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung.

Eine Übersicht wird wie üblich in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung verlautbart werden.

Einstimmig beschlossen wurde in diesem Referat noch die Unterstützung des Ankaufs eines neuen **Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Kitzbühel**. Den Zuschlag erhielt nach einer europaweiten Ausschreibung der Bestbieter Gimaex GmbH/Lohr mit einer Summe von rund 422.000,- Euro.

lich der Beschlussfassung zur Errichtung des **Pletzerweges**. Der Bürgermeister erläuterte dazu, dass der Verlauf des Weges von der Weginteressentschaft in Zusammenarbeit mit der zuständigen Landesabteilung geplant wurde, dies auf Grundlage der Richtlinien für den Güterwegbau.

Der finanzielle Beitrag der Stadt wurde vom Gemeinderat im Rahmen der jeweiligen Budgetbeschlüsse genehmigt. Der Aufteilungsschlüssel ist dabei wie folgt: Fünfzig Prozent der Kosten übernimmt das Land, jeweils 25 Prozent kommen von der Stadt und der Weginteressentschaft.



STADTAMT KITZBÜHEL

Aufwertung für den Pflegebereich

Nach mehrjähriger Planungsphase erfolgte kürzlich der offizielle Spatenstich für die Einrichtung einer **Kurz- und Übergangspflege** in Kitzbühel. Bei dem Projekt sind alle Gemeinden des Bezirks Kitzbühel mit eingebunden.

Die lange Vorbereitungszeit resultiert aus der Tatsache, dass es sich bei diesem Projekt um eine Bezirkslösung handelt und es daher galt, alle 20 BürgermeisterInnen in davon zu überzeugen, dass Kitzbühel der richtige Standort dafür ist.

Unbestritten ist aber die Dringlichkeit dieser Einrichtung, stoßen doch alle Alten- und Pflegewohnheime im Bezirk an ihre Kapazitätsgrenzen. Laut Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser seien diese Grenzen seit Jahren bereits überschritten.

Ein neuer Anbau beim bestehenden Altenwohnheim am Areal des ehemaligen „Reiter-Hauses“ wird in Zukunft die dafür nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen. Die immer wieder vorgebrachte Forderung nach Unterbringung von Pflegebetten im Gebäude des ehemaligen Krankenhauses ist für Hauser aus fachlicher Sicht abzulehnen, da die nötigen Umbaukosten in keiner Relation zum Nutzen in einem neuen Gebäude stehen. Zudem wären dann künftige Erweiterungsmöglichkeiten im ehemaligen Krankenhausgebäude nicht mehr gegeben, bei dem geplanten Neubau hingegen sehr wohl. Nachfolgend einige begriffliche Erläuterungen: Bei der **Kurzzeitpflege** handelt es sich um eine kurzzeitige Aufnahme (mindestens vier Tage und derzeit höchstens 28 Tage pro Jahr) von Personen ab einer Pflegestufe 3,



Baubeginn beim Pflegeheim mit Michael Werlberger und Sepp Innerhofer von HV-Bau sowie Sozialreferentin Hedwig Haidegger, Karl Hauser, Franz Mariacher (TIGEWOSI) und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (von links).

die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden. Diese Maßnahme dient der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die **Übergangspflege** bedeutet eine Aufnahme von pflegebedürftigen Personen (mindestens vier Tage bis maximal 90 Tage pro Anlassfall) direkt nach Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt, um die Mobilisierung für einen weiteren Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Das Thema Pflege sei das ganz große Thema der Zukunft für alle Gemeinden, meinte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler anlässlich des Spatenstiches. Der Pflegebereich werde viel Geld kosten, dem müssen sich aber alle Gemeinden stellen.

Derzeit gibt es de facto keine Kurzzeit- und Übergangspflege im Bezirk Kitzbühel, da die ausgewiesenen ein bis zwei Betten pro Altenwohn- oder Pflegeheim nicht frei ge-

halten werden können, da der Druck durch dringende Daueraufnahmen zu stark ist. Es ist auch aus ökonomischer Sicht nicht ratsam, für jedes Haus eine eigene Lösung zu suchen. Durch die Zentralisierung auf einem Standort können auch personelle und räumliche Ressourcen besser genutzt werden.

Im entstehenden Gebäude sind 17 Zimmer für die Pflege geplant, weitere neun

Zimmer stehen vorerst für das Personal zur Verfügung. Errichtet wird das Gebäude wie schon das Altenwohnheim vom gemeinnützigen Bauträger TIGEWOSI mittels Baurecht. Die Anbindung an das bestehende Altenwohnheim erfolgt durch zwei Übergänge im 2. Stock sowie durch unterirdische Verbindungen im Untergeschoss. Bis Ende 2016 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **1. Oktober 2015**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



STADTAMT KITZBÜHEL

Verkehrskonzept in Ausarbeitung

Bürger konnten sich einbringen – Stand der Umfahrungspläne wurde präsentiert

Verkehr ist immer eine emotionale Angelegenheit. Für viele ist er eine Belastung, die meisten produzieren ihn aber mit. Speziell die Stadt Kitzbühel ist vom Thema Verkehr stark betroffen. Die Verbindung von Binnenverkehr und Quell-Ziel-Verkehr, also dem sogenannten „hausgemachten“ Verkehr mit dem Durchzugsverkehr, sorgt des Öfteren für verstopfte Straßen und führt dementsprechend zu Unmut in der Bevölkerung. Um dieser Problematik Herr zu werden, wird in Kitzbühel ein Verkehrskonzept ausgearbeitet. Die Bevölkerung hat dabei die Möglichkeit, sich mit Ideen und Vorschlägen einzubringen.

Bei einer gut besuchten Veranstaltung im April dieses Jahres wurden vom beauftragten Verkehrsplanungsbüro Köll viele Anregungen gesammelt. Während der vergangenen Monate wurden diese in Arbeitsgruppen bestehend aus Mitgliedern des Straßenausschusses im Gemeinderat, Vertretern der Polizei, Bergbahn und Tourismusverband, Straßenbauamt des Landes sowie des städtischen Bauhofes und Bauamtes behandelt und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. Das Ergebnis dieser monatelangen Vorarbeit wurde kürzlich bei einer zweiten öffentlichen Veranstaltung im Saal der Musikschule präsentiert.

Ausgearbeitet wurden vier zentrale Punkte:

- Verkehrsorganisation und Parken
- Öffentlicher Raum und Fußwege
- Nachhaltige Mobilität
- weitere Maßnahmen

Ebenfalls präsentiert wurde von DI Christian Molzer, Lei-



Das Interesse an den Umfahrungsplänen war sehr groß.

ter der Abteilung Verkehr und Straßen beim Land Tirol, der derzeitige Stand der Umfahrungspläne.

Obwohl sich das Interesse der Bevölkerung in Grenzen hielt – es kamen nur rund 40 Personen – verlief der Informationsabend auf äußerst konstruktive Weise. Die Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler hatten die Möglichkeit, die ausgearbeiteten Vorschläge zu bewerten. Gleich vorweg: es gab zu einem großen Teil positive Beurteilungen. Fast einhellig sprach man sich zum Beispiel für eine erweiterte Fußgängerzone in der Innenstadt aus. Große Zustimmung gab es auch für

eine im Verkehrskonzept geplante zentrumsnahe Parkgarage. Angeregt wurde aber auch eine Verbesserung bei den Radwegen sowie eine Ausweitung des öffentlichen Verkehrs (Stadtbus).

Großes Interesse rief auch das Thema „Nachhaltige Mobilität“ hervor. Die Pläne reichen hier vom Aufbau eines Stromtankstellennetzes über Elektrotaxis bis hin zu Maßnahmen wie „Car-Pooling“ und Elektro-Carts.

Weitere angedachte Maßnahmen sind die Anbindung des Voglfeldes an die Pass-Thurn-Straße, eine Aufwertung des Kirchplatzes sowie eine Begegnungszone in der

Bichlstraße. Ebenfalls positiv bewertet wurde eine sogenannte „Schulwegachse“ von der Bahnhaltestelle Hahnenkamm entlang der Klostermauer zur Malinggasse und weiter in die Graggaugasse Richtung Schulen.

Eine geplante Sperre der Klostersgasse für den Individualverkehr ist aber nur nach Umsetzung einer Umfahrung möglich. Wobei die realistischste Variante für eine Umfahrung laut DI Molzer ein Verlauf entlang der Bahntrasse sein wird. Diese würde auch eine direkte Anbindung des Hahnenkammplatzes erlauben. Ausgeführt würde diese als Unterflurtrasse, eine Tunnelvariante ist aufgrund des Lockergesteins am Fuße des Hahnenkamms kaum möglich. Für eine endgültige Fixierung der Trasse müssen aber noch Detailplanungen erfolgen. Eine Umsetzung ist in den nächsten fünf Jahren auch schon aufgrund der hohen Kosten eher unwahrscheinlich. Eine endgültige Präsentation des Verkehrskonzeptes wird in den nächsten Monaten erfolgen.



An der Reischkreuzung ist ein kleiner Kreisverkehr geplant.



STADTWERKE KITZBÜHEL UND STADTBAUAMT

Verbauung Ehrenbach im Endspurt

Im nebenstehenden Bild sind die Bauarbeiten für die Verlegung der Druckleitungen für das Kraftwerk Ehrenbach-Kohlstatt zu sehen. Sobald die Arbeiten zum „Lückenschluss“ zwischen dem bereits im Vorjahr errichteten Wasserspeicher im Ehrenbachgraben und dem ebenfalls schon bestehenden Krafthaus Kohlstatt beendet sind, kann das Kraftwerk nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ans Netz gehen. Die Stadtwerke Kitzbühel erzeugen mit diesem Kraftwerk nicht nur reinen Ökostrom, sondern können damit auch die Eigenstromproduktion auf rund 9 Prozent des jährlichen Gesamtstrombedarfes erhöhen.

Pro Jahr wird das neue Kraftwerk rund eine Million Kilowattstunden Strom produzieren, das entspricht umgerechnet dem Bedarf von etwa 300 Haushalten im Jahr. Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen rund drei Millionen Euro. Wobei hier von den anfänglichen Kostenschätzungen rund 300.000,- Euro eingespart werden konnten. Grund hierfür sind Synergien durch ein gleich-



Neben dem Ehrenbach werden die Druckleitungen für das Kraftwerk verlegt.

zeitig durchgeführtes Wildbach-Verbauungsprojekt. Von der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden im Oberlauf des Ehrenbaches 17 neue Betonsperren errichtet. Dadurch konnten die sich dort befindlichen rund 80 Jahre alten Sperren endlich erneuert werden. DI Andreas Haas, Gebietsleiter von

der Wildbach- und Lawinerverbauung, betonte bei einer Baustellenbesichtigung mit Stadtwerke-Chef Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, dass aufgrund des Kraftwerkprojekts die Baumaßnahmen um einige Jahre vorgezogen werden konnten. Die Einspa-

rungen durch das gemeinsame Bauprojekt betragen auch bei der Wildbachverbauung mehrere hunderttausend Euro.

Welches Unheil der Ehrenbach bei einem Unwetter anrichten kann, kann in der Stadtzeitung vom Juli/August 2014 nachgelesen werden.



Stadtwerke-Chef Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und DI Andreas Haas von der Wildbachverbauung (von links) beim Lokalaugenschein am Oberlauf des Ehrenbaches.



STADTAMT KITZBÜHEL

Demographische Daten 2014 – Stadt Kitzbühel

Ausländeranteil beträgt bereits 19 Prozent – Altersschnitt steigt kontinuierlich an

Die vom Fachbereich Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung herausgegebene Broschüre zur Bevölkerungsentwicklung 2014 ist unlängst erschienen (Stand 31. 12. 2014). Die aus den Gemeindetabellen herauszulesenden Angaben geben einen interessanten Einblick in die Entwicklung für die **Stadt Kitzbühel**.

Personen mit Hauptwohnsitz sind in Kitzbühel 8.241 gemeldet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 30 Personen (+0,4%). Einen Rückgang (-0,4 %) gab es wie schon in den vergangenen Jahren bei den Inländern. Das Verhältnis zeigt derzeit 6.679 Österreicher (81 %) gegenüber 1.562 Ausländern (19 %). Das ist eine Steigerung bei den Ausländern um 3,6 %. Insgesamt stammen davon 1.236 Personen aus EU-Staaten, 260 aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und 100 aus der Türkei.

Zugezogen sind in Kitzbühel aus dem Inland 262 Personen und nicht weniger als 235 aus dem Ausland. Weggezogen sind hingegen insgesamt 449 Personen.

Das weibliche Geschlecht ist



Die Zweitwohnsitzquote der Stadt Kitzbühel beträgt 58,1 Prozent.

in Kitzbühel mit 4.425 Personen stärker vertreten als das männliche mit 3.816. Das heißt, in Kitzbühel wohnen um gut 600 Frauen mehr als Männer.

Beträchtlich ist nach wie vor die Anzahl der Zweitwohnsitze. **Insgesamt haben 4.791 Personen in Kitzbühel einen Zweitwohnsitz.** Dies entspricht einer **Zweitwohnsitzquote von 58,1 Prozent.** Dieser Wert stagniert seit Jahren auf **ähnlich hohem Niveau (2013: 58,9 %)**. Der Bezirksschnitt liegt hier bei 36,2 Prozent

und der Landesschnitt bei nur 15,7 Prozent. Ähnlich hohe Werte wie Kitzbühel haben im Bezirk die Gemeinden Reith (54,7 %), Westendorf (59,5 %) und Brixen im Thale (60,3 %). Spitzenreiter im negativen Sinn ist aber nicht Kitzbühel, sondern Jochberg mit 62,4 Prozent. In der Marktgemeinde St. Johann i. T. beträgt die Zweitwohnsitzquote noch relativ geringe 18,7 Prozent. Den geringsten Wert hat Hochfilzen mit 14 Prozent. Bemerkenswert ist der seit Jahren steigende Altersschnitt. Auf die Altersgruppe von Personen unter 15 Jahren entfällt in Kitzbühel ein Prozentsatz von 10,8 bei ei-

nem Tirolerdurchschnitt von 14,5 % und einem Bezirksschnitt von 13,6 %. Die Gruppe 65 Jahre und älter weist in Kitzbühel einen Anteil von 24,6 Prozent auf, ein seit Jahren kontinuierlich steigender Wert. Nur Reith hat mit 24,8 % einen höheren Anteil. Der Bezirksschnitt lautet 19,6 Prozent bei einem Landesschnitt von 17,4 Prozent. Wesentlich geringer ist zum Beispiel der Anteil der 65+-Generation in Kirchberg (21 %) und in St. Johann (18,5 %). Mit einem Anteil von 3,4 Prozent bei den Personen ab 85 Jahren ist Kitzbühel Spitzenreiter im Bezirk.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich, ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



Die Tiroler Landesregierung hat beschlossen, folgenden Personen aus Kitzbühel eine Landesehrendung zuzuerkennen: Das **Verdienstkreuz** des Landes Tirol erhielt **Hedwig Haidegger**, die **Verdienstmedaille** des Landes Tirol **Hanspeter Jöchl**.

Die Überreichung der Ehrenzeichen fand am Tiroler Landesfeiertag, 15. August, durch Landeshauptmann Günther Platter im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt. Herzliche Gratulation!



Stadtteil-Gespräche fanden großen Anklang

Mitglieder des Gemeinderates informierten sich bei den Bürgern über deren Anliegen



In ungezwungener Atmosphäre konnten die Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler mit den Gemeinderäten in Kontakt treten.

Nach einem Jahr Pause wurden heuer wieder die sogenannten Stadtteil-Gespräche durchgeführt. Unter dem Motto „Miteinander reden“ besuchte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates mit einem Doppeldeckerbus alle Ortsteile der Stadt. Der Bevölkerung bot sich dabei die Gelegenheit, in ungezwungener At-

mosphäre ihre Anliegen vorzubringen.

Neben der öffentlichen Gemeindeversammlung, die heuer bereits Ende Juni stattfand, bot sich daher eine weitere Möglichkeit, mit den Gemeindevorstandern und -mandatären in Kontakt zu treten und sich über die Stadtangelegenheiten zu informieren.

Wie bereits bei früheren Ver-

anstaltungen dieser Art zeigte sich auch diesmal, dass die wirklichen Probleme der Bevölkerung quasi vor der Haustüre liegen. Der Bogen spannte sich dabei von Parkplatzproblemen vor der Wohnanlage über zu schnell fahrende Autos bis hin zur Problematik mit unkontrolliert freilaufenden Hunden. Angeregt wurde zum Beispiel auch, dass die Zonen für Lei-

tenzwang mittels Tafeln ausgewiesen werden. Die Errichtung einer Hundewiese (siehe untenstehenden Bericht) wurde in diesem Zusammenhang positiv gesehen.

Alle Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind vom Bürgermeister und den Gemeinderäten festgehalten worden und werden umgehend von den zuständigen Gremien behandelt.



Nach umfangreichen Vorplanungen und Gesprächen konnte die Stadt Kitzbühel gemeinsam mit den Initiatoren Gertraud Rief und Christian Schlatter (links im Bild) das Projekt einer Hundewiese an der Reitherkreuzung umsetzen. Zur Eröffnung am Freitag, 18. September, kamen bereits zahlreiche Hundefreunde mit ihren Vierbeinern. Auf einer unzaunten Fläche von 3.200 m² können sich die Hunde ganz ungezwungen austoben. Die Benützung ist kostenlos. Für die Errichtung mussten aber 19.000,- Euro aufgebracht werden. 5.000,- Euro hat die Stadt investiert, der Großteil wurde mit Spenden gesammelt. Es darf aber noch gespendet werden, da noch rund 3.000,- Euro fehlen.



Als Not, Angst und Unsicherheit den Alltag beherrschten Flüchtlingsleid und Wohnungsnot in Kitzbühel

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Erinnerungen an das Jahr 1945, als von der gesamten Bevölkerung enorme Herausforderungen bewältigt werden mussten. Das sind sicher vier Horrorszenarien: Die Sorgen und Ängste beim Zusammenbruch eines Schreckenssystems. Die wirtschaftlichen Probleme am Ende eines sechs Jahre dauernden Krieges. Tausende Menschen auf der Flucht brauchen Unterkünfte und Verpflegung. Die Besatzung beansprucht und requiriert in kürzester Zeit ohne Rücksichtnahme viele Wohnungen.

Das aber war die Wirklichkeit im Jahr 1945: Alle angeführten Faktoren trafen zeitgleich zu.

Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945) brachte auch in Kitzbühel ungeheures Leid in viele Familien. Im Bombenkrieg brachten sich Menschen aus gefährdeten Großstädten und Industriegebieten im Raum Kitzbühel in Sicherheit. Erst in der Endphase drohte die „Alpenfestung“, zu einem Kampfgebiet zu werden. Beim Zusammenbruch im Jahr 1945 ergoss sich ein enormer Flüchtlingsstrom in die Stadt, dazu kamen bald die großen Forderungen der amerikanischen und ab Mitte Juli der französischen Besatzung.

Da sich die alliierten Bomber zuerst auf Industriegebiete, dann auf Großstädte festlegten, wurde die Stadt – einige Notabwürfe erfolgten außerhalb des Wohngebiets – vom Bombenkrieg verschont. Der blühende internationale Fremdenbetrieb der Zwischenkriegszeit konnte durch „Kraft-durch-Freude“-Besucher aus dem „Altreich“ nie wettgemacht werden. Ab dem Winter 1943/44 brach der Tourismus zusammen. Hotels wurden als Lazarette genützt, Gäste waren nur noch Fronturlaubler mit Angehörigen. Immer stärker wurde der Zuzug aus zerbombten Großstädten und Industriegebieten. Vorwiegend im Grandhotel logierten von den Nazis installierte Exilregierungen aus Albanien, Bulgarien, Serbien und der Slowakei (insgesamt etwa 100 Personen).

In einem anderen Prominentenwohntort der Ostmark hatten sich die politischen Emigranten aus Serbien, Montenegro, Al-

banien und Griechenland zurückgezogen – und zwar im Tiroler Skimekka“ Kitzbühel. (aus: Kaltenegger, Operation Alpenfestung)

Kurz vor der Ankunft der US-Truppen ließen sich viele Serben nach Istrien abtransportieren, die Albaner gingen entweder nach Italien oder in die Schweiz, die meisten Griechen blieben in Kitzbühel.

Anfang April hatte Reichsleiter **Martin Bormann** in das Tagebuch geschrieben: *Wenn die Lage kritischer werden sollte, müsse man Frauen und Kinder nach Tirol evakuieren.*

Dazu kam es nicht. Die angekündigte „Kernfestung Alpen“ wurde durch eine Entscheidung für weiteren Kampf von **General Albert Kesselring** in der Endphase des Krieges noch



Auflösende Truppenteile der Wehrmacht suchten auch in Kitzbühel Unterschlupf.

zum Kriegsschauplatz. Die Masse der 2. Gebirgsdivision wurde bei St. Johann i. T. von den Amerikanern entwaffnet, die Auflösung ihres Gebirgsjägerregiments 137 erfolgte im Raum Kufstein.

Die Reste des XIII. SS-Armee Korps lagerten bei Kössen, um das Tal nach St. Johann i. T. zu sperren. Es konnte noch zu Auseinandersetzungen kommen. Am Nachmittag des 4. Mai verhandelte der Befehlshaber der „Alpenfestung“, **General von Hengl**, aber schon über einen örtlichen Waffenstillstand. Von den in Auflösung stehenden Truppenteilen wollten sich viele Soldaten in die Heimat durchschlagen, um der Gefangenschaft zu entgehen. Sie suchten dabei abgelegene Bauernhöfe und Weiler auf, wo sie sich ausrasten und übernachteten konnten, ehe sie abseits der Straßen weiterwanderten.

Das Chaos beim Zusammenbruch im Frühjahr 1945 brachte eine enorme Zahl an Flüchtlingen und Gestrandeten aus über



30 Staaten der Welt, vor allem aus Jugoslawien, der UdSSR, der Tschechei und Ungarn. Ende April 1945 schätzte Stadtamtsdirektor **Sepp Krimbacher**, der keinerlei Datenmaterial vorliegen hatte, die Zahl der Flüchtlinge auf 10.000. Auch die Nachbargemeinden waren mit Flüchtlingen überfüllt.

Die weil sich als Flüchtlinge getarnte Nazis in unheimlichen Massen in und um Kitzbühel hamstern, feilschend, tauschend und stehend herumtreiben, steht ein großer Lazarettzug mit Verwundeten aus Agram schon seit Tagen am Bahnhof, ohne dass es möglich scheint, sie irgendwo unterzubringen. Es wäre weder Platz noch Verpflegung aufzutreiben.

Gutherzige Frauen und Mädchen ziehen mittags und abends zum Bahnhof, um aus ihrem eigenen kargen Haushaltsbestand den hilflosen Verwundeten Labung zu bringen.

Ende April waren alle Schulobjekte (auch die Klassen im Waisenhaus und im Kloster und der Turnsaal) zu überfüllten Flüchtlingsunterkünften geworden. Der Schulbetrieb musste eingestellt werden.

Am 6. Mai, 21 Uhr, kam die erste Vorhut der 36. US-Infanterie-Division nach Kitzbühel, am 8. Mai (Tag der Kapitulation Großdeutschlands) zu Mittag die Hauptmacht. Die Besatzungsmacht etablierte im Grandhotel das Stabsquartier und forderte sofort sehr viel Wohnraum. Die requirierten Häuser und Wohnungen waren in kürzester Zeit zu übergeben. Die Besitzer bzw. Mieter hatten selbst für ihr ersatzweises Unterkommen zu sorgen.

In einem Gedächtnisprotokoll der Gemeindeverwaltung vom 13. Mai steht:

Die Wohnungsangelegenheit ist nach wie vor trostlos und infolge der militärischen Einquartierung werden täglich viele Familien aus ihren bisherigen Wohnungen ausquartiert und



Flüchtlinge in einer Klasse der Volksschule.



Alle Kitzbüheler Schulobjekte wurden in Flüchtlingsunterkünfte umgewandelt. Ein Unterricht war monatelang nicht mehr möglich.

Fotos: Schulchronik

in Notunterkünften gebracht. Freie Räume stehen daher in keiner Weise zur Verfügung und sind alle ausquartierten Parteien mehr oder weniger gezwungen, sich selbst irgendein Obdach zu suchen.

Das allgemeine Wohnungselend ist ungemein groß und dürfte in der nächsten Zeit noch eine Verschlimmerung erfahren.

An den Einquartierungen durch die Amerikaner lässt sich nichts ändern und es ist nicht zu verhindern, dass sich die Truppen ausgerechnet die schönsten und komfortabelsten Wohngelegenheiten aussuchen.

Bei der Suche nach Wohnungen traf es nicht nur die durch das Ausbleiben von Touristen leer stehenden Hotels und Pensionen oder – wie später kolportiert wurde – um Besitz von ortsbekanntem Nationalsozialisten, sondern vor allem um zentrale und gut eingerichtete Wohnungen. Die bald zurückgestellten Räume waren großteils unversehrt, in wesentlich schlechterem Zustand wurden viele – oft erst nach Jahren – wieder freigegebene Wohnungen hinterlassen.

Die nach der kompletten Freigabe (im Jahr 1952) erstellte Liste umfasste insgesamt 112 Wohnungen, davon 15 in Häusern der „Neuen Heimat“. Dazu schrieb ein in der Siedlung aufgewachsener Kitzbüheler (1992):

*In der Badhaussiedlung mussten die entlang der Straße stehenden Häuser 1, 2, 16, 17 und 18 innerhalb von zwei Stunden geräumt werden. Betroffen waren mehr als 40 Familien, durchwegs mit mehreren Kindern. Niemand fragte die Menschen, wo sie wohnen sollten. Viele kamen bei Bauern oder bei Bekannten unter, der Rest hauste viele Monate im alten Unterberger Lager. Erst mehr als 20 Monate später konnten die Familien in die großteils verwüsteten Wohnungen zurückkehren. Die Betroffenen waren der Auffassung, dass bei der Räumungsaktion Hotels verschont wurden und **Bürgermeister***



Hechenberger die Siedlungshäuser räumen ließ, in die 1940/41 vorwiegend Südtiroler Optanten eingezogen waren.

In einem Brief des **Bezirkshauptmanns Max Werner** und des Bürgermeisters **Johann Hechenberger**, die von den Amerikanern am 10. Mai eingesetzt wurden, wurde am 6. Juni die Lage der Bevölkerung recht drastisch dargestellt, weil der dauernde Anstieg der Überfüllung von Kitzbühel zu einer ernsten Situation zu führen droht.

Die Zahl der für Einquartierungszwecke beschlagnahmten Häuser hat sich während der vierten Woche der Besetzung weiter vermehrt und gleichzeitig dauert der Zustrom von Zivilisten aller Nationalitäten an, die mit oder ohne Erlaubnis der Militärregierungen der benachbarten Bezirke hier ankommen und nicht wieder abreisen dürfen. Die Zahl der Leute nimmt zu, die gezwungen sind, in Scheunen zu wohnen oder unter gänzlich unzulänglichen sanitären Verhältnissen auf dem Fußboden zu schlafen.

In dem Brief wird dann angeführt, dass schon acht Scharlach- und neun Diphtheriefälle aufgetreten sind.

Ungewöhnlich deutlich beschrieben Bezirkshauptmann und Bürgermeister, wie sich in der Bevölkerung die Einstellung zu den zuerst als „Befreier“ begrüßten Amerikanern geändert hat. Sie verwiesen auf die Enttäuschung, die in manchen Fällen der Verzweiflung weicht:

Der Hauptgrund für die Änderung der öffentlichen Meinung ist die Tatsache, dass Hunderte von Leuten, hauptsächlich Einheimische, unter elenden Wohnverhältnissen leiden, sich täglich stundenlang um Lebensmittel anstellen müssen und nicht einmal ihre Ration von Milch und Butter bekommen, während andererseits mehr als tausende Flüchtlinge gezwungen sind, gegen ihren Willen hier zu bleiben.

Ein weiteres Hineinstopfen von Besatzungstruppen in die schwer überlastete Stadt sollte vermieden werden. Die Tausenden von Flüchtlingen sollen abgeschoben werden. Selbst wenn die Ausreisebewilligungen auf jene Leute beschränkt würden, die bereit sind zu Fuß oder per Fahrrad heimzureisen, und ferner beschränkt auf politisch einwandfreie Personen, wäre das schon eine wesentliche Erleichterung für die Ernährungs- und



Flüchtlingselend in Kitzbühel: Die Stadt wuchs innerhalb kürzester Zeit von 6.000 auf 16.000 Bewohner an.

Wohnverhältnisse der Stadt. In einem weiteren Schreiben, ebenfalls vom 6. Juni, werden zwei Angelegenheiten vorgebracht.

Die Stadt schlug vor, die noch verbliebenen Lazarettpatienten in drei Häusern zu konzentrieren und die anderen für Wohnzwecke freizugeben. Die Lazarette waren: Pension Rainer, Hotel Kaiser, Hotel Kitzbüheler Hof, Sporthotel Reisch, Hotel Tiefenbrunner, Luftwaffenheim.

Der anschließend vorgebrachte Wunsch betraf das Luftwaffenheim:

Es wäre außerdem eine große Wohltat für die Stadt, wenn die Militärregierung es vermitteln könnte, dass das Luftwaffenheim zum Zwecke der Errichtung eines städtischen Spitals vermietet werden könnte. Das gegenwärtige „Stadtspital“ ist sehr alt und gänzlich unzureichend. Die Stadt wäre bereit, das inzwischen im Eigentum der alliierten Nationen stehende Haus zu kaufen.

Laut Gedächtnisprotokoll vom 5. Juli schenkte Gouverneur **Major Houghton** tatsächlich das Heim der Stadt. Wahrscheinlich fehlte ihm zu dieser Vorgangsweise die Vollmacht.

Dazu kam, dass kurz danach die Besatzungszonen neu festgelegt wurden und nun französische Reprä-

sentanten das Wort hatten, die das Haus für Wohnzwecke nutzten. Aus dem zum „Deutschen Eigentum“ erklärten Luftwaffenheim wurde 1958 durch Pachtvertrag das Altersheim der Stadt, erst fast 30 Jahre später konnte es die Stadt von der Republik Österreich kaufen und dann sanieren und beträchtlich erweitern.

Die erhoffte rasche und eher radikale Lösung der Flüchtlingsfrage kam nicht zustande, wie ein Gedächtnisprotokoll vom 20. Juni aufzeigt:

Der Abtransport der Ausländer und Reichsdeutschen geht nur sehr schleppend vor sich. Jeden Tag dürfen zehn Reiseanträge für das Altreich eingereicht werden und zwar über CIC für den Bezirk.

Die Ausländer werden des Öfteren aufgefordert, wegzugehen unter Androhung des Lebensmittelkartenentzugs, falls sie hier bleiben. Die Durchführung dieses Auftrags scheitert aber im-



mer wieder, weil ein Zwang auf die Ausländer seitens der Militärregierung nicht ausgeübt wird. Der Entzug der Lebensmittelkarten hat zur Folge, dass Plünderungen bei Bauern und Geschäften vorkommen.

Nur langsam kehrte relative Sicherheit in den Alltag ein. Durch Wochen gab es Verbrechen, die nur teilweise geklärt werden konnten. Auch im Raum Kitzbühel entschlossen sich untergetauchte NS-Funktionäre aus dem Altreich nach dem Zusammenbruch ihrer Traumwelt zum Selbstmord, in einigen Fällen nahmen sie Familienmitglieder mit in den Tod.

Im Stadtarchiv Kitzbühel sind zwei mit 1. September 1945 datierte Zusammenstellungen zur Flüchtlingssituation erhalten. Danach hielten sich 953 Reichsdeutsche in Kitzbühel auf: 443 Frauen, 266 Männer und 244 Kinder, davon 158 unter 6 Jahre alt. Die weitaus größte Zahl (141) gab Berlin als Heimatort an, sehr stark waren auch die Gruppe der Ostpreußen (87), Mittelfranken (67), aus Düsseldorf (54) und aus dem Sudetengau (40). Unter den 112 Gestrandeten aus Essen war die größte Schülergruppe (26), weil eine dortige Oberschule schon während der Kriegszeit „kinderlandverschickt“ worden war. In einer eigenen Aufstellung wurden die „Ausländer“ angegeben, wobei 29 Heimatländer angegeben wurden. Die größten Gruppen stellten Ungarn (284), Rumänen (69), Tschechen (65) und Slowaken (84), Polen (65) und Jugoslawen (90). Eine große Gruppe wurden unter „staatenlos“ eingetragen (119).



Flüchtlinge aus 30 Nationen mussten in Kitzbühel untergebracht werden.

Als Ausländer in Kitzbühel waren aber auch 36 Griechen, 34 Franzosen, 50 Italiener, 27 Iraner oder 24 Holländer sowie 12 Bulgaren, 5 Amerikaner, 5 Ägypter. Einzelpersonen gaben Afghanistan, Japan, Spanien, Schweden und Elsass-Lothringen als Herkunftsländer an.

Viele hatten den Wunsch, möglichst bald in ihre alte oder in die erträumte neue Heimat in Übersee zu kommen. Das war allerdings mit bürokratischen Hürden verbunden und dauerte manchmal Jahre.

Nicht erhoben wurde im Herbst 1945 die beträchtliche Zahl der

Flüchtlinge aus dem Osten Österreichs, von denen viele sesshaft wurden.

Die ärgste Wohnungsnot wurde nur schrittweise geringer. Die Franzosen verringerten ab 1946 die Zahl der Soldaten und ihrer Familien, die Normalisierung in Deutschland ermöglichte vielen die Heimkehr. Der Tourismus war aber nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen behindert, sondern konnte sich auch wegen der in den Betrieben einquartierten Soldaten nicht entfalten.

Literatur:

Protokolle des Stadtgemeindefamts
Schulchronik der Volksschule
Zeitzeugenberichte
Kaltenegger, „Operation Alpenfestung“



Unter furchtbaren sanitären Verhältnissen lebten die vielen Flüchtlinge in der Volksschule.



Forum Alpbach: Diskussion über Finanzausgleich

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bringt Steuerbenachteiligung zur Sprache

Eine hochkarätige Expertenrunde diskutierte beim Forum Alpbach über das Thema „Finanzausgleich“. Neben Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling und Kärntens Finanzreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Gaby Schaub, diskutierte Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler als Vertreter des Tiroler Gemeindeverbandspräsidenten mit weiteren Experten aus dem Finanzbereich über die Frage: „Welcher politische Anspruch und welche tatsächliche Wirkung zeigen sich beim Thema Finanzausgleich?“.

Finanzminister Schelling stellte dabei klar, dass es für ihn durchaus vorstellbar sei, Bedarfzuweisungen des Bundes direkt an die Gemeinden auszuzahlen, damit diese nicht wie bisher den Umweg über die jeweiligen Landesregierungen machen müssen. Er sehe auch kein Problem darin, Kompetenzen des Bundes abzugeben und könne sich auch autonome Länderstreuern vorstellen.



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler diskutiert mit Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling in Alpbach.

Bürgermeister Klaus Winkler brachte die Ungleichbehandlung kleinerer Gemeinden beim Finanzausgleich zur Sprache. Derzeit werden bei den Transferzahlungen des Bundes große Städte bevorzugt, was historisch mit den Wiederaufbaukosten nach den Weltkriegern begründet ist. Diesen Anachronismus kritisierte Bürgermeister Winkler stark und

forderte vehement Änderungen ein. Wiederholt artikuliert er auch die Ungerechtigkeit bei der neuen Regelung zur Grunderwerbsteuer, die speziell Bürger von Gemeinden mit hohen Grundstückspreisen – wie eben Kitzbühel – belastet. (Anmerkung: Zu dieser Thematik hat sich Bürgermeister Winkler bereits mit einem offenen Brief an Finanzminis-

ter Schelling gewandt. Siehe dazu die Stadtzeitung vom Mai dieses Jahres). Forderungen nach dringenden Änderungen bei der Immobilienvertragssteuer rundeten die Diskussionsbeiträge Bürgermeister Winklers ab. Weitere Details zu dieser auf hohem Niveau gehaltenen Diskussionsveranstaltung würde den hier gegebenen Rahmen sprengen.



Eine beträchtliche Förderzusage in Höhe von rund 105.000,- Euro erhielt kürzlich die Stadtgemeinde Kitzbühel von der Tiroler Landesregierung. Die Summe wird für den Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes verwendet. Formell überreicht wurde die Förderzusage von der zuständigen Landesrätin Dr. Beate Palfrader (links) an Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger.

Foto: Land Tirol/Wikipil



Spende für Kapellen-Sanierung

Nach dem Bericht in der Stadtzeitung über die Sanierung der Johannes-Nepomuk-Kapelle meldete sich Tiefenbrunner-Wirtin Maria Brunner im Stadtamt und teilte mit, dass sie das Vorhaben gerne finanziell unterstützen möchte. Sie sah sich aus Familientradition dazu veranlasst, hatte doch einer der Vorbesitzer des Tiefenbrunners, der Kitzbüheler Bierbrauer Georg Tiefenbrunner im Jahr 1727 die Kapelle gestiftet.

Die Stadt nahm das großzügige Geschenk in Höhe von beträchtlichen 5.000,- Euro natürlich gerne und dankbar an. Kürzlich kam es zur sozusagen offiziellen Scheckübergabe an Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchl, der die Sanierungsarbeiten mit dem Restaurator Michael Schretthäuser koordiniert.

Der Bau der am Pfarraubach liegenden Kapelle dürfte eine Arbeit des Mau-



Mit der stolzen Summe von 5.000,- Euro unterstützt Maria Brunner die Sanierung der Johannes-Nepomuk-Kapelle. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchl freuen sich über die Zuwendung. Mit im Bild Restaurator Michael Schretthäuser.

ermeisters Christian Aufschneider gewesen sein. Das Kuppelfresko in dem reizvollen Rundbau stammt von Simon Benedikt Faistenberger und stellt die Glorie

des Heiligen Nepomuk dar. Die Kapelle befindet sich nach einigen Besitzwechseln seit unvordenklicher Zeit im Besitz der Stadt und steht un-

ter Denkmalschutz. Für die Sanierung, die im Herbst beendet sein wird, müssen rund 70.000,- Euro aufgebracht werden.



Gottfried Planer

gest. am 22. August 2015
im 80. Lebensjahr

„Ich habe so gerne für euch geschrieben!“ Mit diesem Satz beendete Gottfried Planer im Dezember 2013 seine 14jährige Tätigkeit als Verfasser der monatlichen „Stadtl-Geschichten“ in der Stadtzeitung. Mit einer zum Herzen gehenden Sprache und einem oftmals zum Schmunzeln verleitenden Schreibstil hat Gottfried Planer längst vergessene Geschichten und Begebenheiten aus dem Stadtleben aufgeschrieben und somit für die Nachwelt erhalten. Nach seinem Heimgang bleibt der Redaktion nur mehr ein posthumes „Dankeschön“ für vergnügliche Lesezeiten im Namen der treuen Leserschaft auszusprechen.



Kürzlich konnte **Jakob Küchl** seinen 75. Geburtstag feiern. Seit fast einem halben Jahrhundert ist der Jubilar eifriges Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel. Anlässlich seines runden Geburtstages stattete ihm die Feuerwehrführung unter Kommandant Alois Schmidinger, Vize-Kommandant Albert Haas und Kassier Konrad Wieser, gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, einen Besuch ab. Als kleines Dankeschön für die vielen, geleisteten Einsätze überreichten die Gratulanten einen Geschenkkorb.



STADTAMT KITZBÜHEL

Freitag im Park

Die neue Veranstaltungsreihe im Herbst 2015
in der Säulenhalle des Sportpark Kitzbühel



In der Säulenhalle des Sportparks finden Veranstaltungen für Jugendliche und Jungebliebene statt.

Auf Initiative und mit Unterstützung der Stadtgemeinde Kitzbühel startet die neue **Jugendkultur-Veranstaltungsreihe** „Freitag im Park“ im Sportpark Kitzbühel. **Ab dem 16. Oktober 2015** wird an vier Abenden – eben an Freitagen – die Säulenhalle des Sportparks mit DJ-Lines und Konzerten bespielt. In Kooperation mit KitzKultur wird so für Jugendliche aus Kitzbühel und dem Bezirk ein Angebot mit feinem Kulturprogramm und **moderaten Preisen** geschaffen. Zielsetzung ist es des Weiteren auch, regionale Künstler in die Gestaltung einzubinden.

Das Programm im Herbst 2015 reicht von der Opening Night mit dem DJ Kollektiv **Hausmannskost** über einen Abend mit **DJ C Randall** aus England, einer CD Präsentation des Kitzbüheler Musikproduzenten **Sathrum**, bis zum Konzert mit den legendären **Sofa Surfers** aus Wien.

Programm:

Fr. 16.10.15 DJ-Line **Hausmannskost** + Küchenhilfen

Fr. 06.11.15 DJ-Line **Klangtreue Album Release** ft. Sathrum, Simonside, Waxla + Life Percussion

Fr. 20.11.15 DJ-Line **C Randall (UK), Barnstorm**

Fr. 04.12.15 Konzert **Sofa Surfers** visuals by Timo Novotny
Beginn: jeweils 20 Uhr

Tickets

Eintritt: 5,- Euro inkl. Jugendgetränk, 4,- Euro für Raiffeisen Club-Mitglieder

Tickets für das Konzert Sofa Surfers gibt es in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder, bei Kitzbühel Tourismus Hinterstadt 18, unter 05356/66 660; im Sportpark Kitzbühel Sportfeld 1, unter 05356/20 222 und bei ÖTicket unter 01/96 0 96 sowie unter www.oeticket.com mit Print@Home-Service.

Infos unter www.kitzkultur.at, www.nightpark.info

„Repair-Café“ auch in Kitzbühel geplant

„Reparieren statt Wegwerfen“ lautet die Devise in den sogenannten „Repair Cafés“. In Tirol gibt es mittlerweile rund zwei Dutzend solcher Einrichtungen, im Bezirk Kitzbühel bereits in Hopfgarten und St. Johann.

Cornelia Huber, Projektkoordinatorin des Projektes „Miteinander in Kitzbühel“ und Melanie Hutter von der „Freiwilligenpartnerschaft Tirol, Zentrum Pillerseetal/Leukental“, bereiten derzeit die Durchführung eines „Repair Cafés“ in Kitzbühel vor. **Termin ist am Sonntag, 10. Oktober 2015 im Kolpinghaus von 13 bis 16 Uhr.**

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, ein altes Fahrrad mit einem „Achter“, ein klapperiger Laptop oder ein kaputtes Handy – für viele Menschen sind oft schon kleine Schäden Grund, diese Gebrauchsgegenstände auf den Müll zu werfen. Obwohl viele Dinge mit einer einfachen Reparatur noch in standgesetzt werden könnten. Nach einer Idee aus den

Niederlanden werden derzeit in ganz Österreich sogenannte „Repair Cafés“ eröffnet, die auch in Tirol großen Anklang finden. Gestützt wird diese Initiative für Nachhaltigkeit vom Bildungsforum Tirol. Die Mitarbeiterinnen des Bildungsforums unterstützen engagierte Ehrenamtliche auch bei der Einführung.

Ziel der Organisatorinnen ist es, die Einstellung der Bevölkerung zu defekten Dingen zu ändern und ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen. Es soll aufgezeigt werden, dass man nicht immer alles gleich wegwerfen muss.

Wer möchte sich engagieren?

Gesucht werden auch in Kitzbühel freiwillige Helfer mit unterschiedlichen Talenten, die mitarbeiten wollen. Auskunft erteilen **Cornelia Huber**: 0650 9031294, E-Mail: cornelia.huber-miteinander@gmx.at und **Melanie Hutter**: 05359/90501-1300, E-Mail: hutter@regio3.at

Genauere Informationen über die Initiative gibt es unter www.repaircafe-tirol.at

Verein der Südtiroler: Filmvorführung

Von dem im letzten Jahr in Bozen und Innsbruck mit großem Erfolg aufgeführten Theaterstück „Option – Spuren der Erinnerung“ wurde eine CD produziert. Diesen Film zeigt der Verein der Südtiroler in Kitzbühel am **17. Oktober um 14 Uhr im Hotel „Tiefenbrunner“, Mammosersaal.**

Es ist sehr bewegend, wie Zeitzeugen die Ereignisse in dieser Zeit erlebt haben. Zu dieser Veranstaltung haben auch die Südtiroler Landesrätin Dr. Martha Stocker und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler den Besuch zugesagt. Dr. Martha Stocker wird zum Thema Option ein kurzes Referat mit anschließender Diskussion halten.

Zu dieser besonderen Veranstaltung sind ich alle Mitglieder und interessierte Personen herzlich eingeladen.

Hermine Gantschnigg, Obfrau



REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen. Diese findet am **Freitag, 20. November, 19.30 Uhr**, im **Konzertsaal der Landesmusikschule** statt.

Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 9. Oktober 2015** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Als Nachweise wird zudem um Ergebnislisten gebeten. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadamt@kitzbuehel.at**

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



Erfolgreiche Ausstellung von Künstlern und Flüchtlingen

Großen Erfolg hatte die Kitzbüheler Künstlergilde mit ihrer gemeinsam mit Flüchtlingen aus dem Seehof gestalteten Ausstellung im Casino Kitzbühel. Die dort präsentierten Bilder konnten auch käuflich erworben werden. Der Verkaufserlös in Höhe von 2.154,- Euro wurde zur Gänze der Flüchtlingseinrichtung im Seehof gespendet. Oberdekan Ing. Kurt Pfeiffer und Schatzmeisterin Marlies Kerschner überreichten die Spendensumme in Scheckform im Rathaus an Gertraud Rief von der Flüchtlingsinitiative und der Flüchtlingsbetreuerin Dr. Karin Swidrak. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankte sich bei der Künstlergilde für das große Engagement bei der Unterstützung der Flüchtlingshilfe.



Kürzlich fuhren die Besucherinnen und Besucher des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel auf den Fußballplatz in die Langau. Auf der Tartanbahn konnten einige barrierefreie Runden spaziert werden. Das gesamte Stadion, vor allem aber die neue Tribüne begeisterten sehr. Von der Tribüne aus konnten auch die Kinder des Kitzbüheler Skiclubs bei den Wintervorbereitungen gut beobachtet werden. Wie sich herausgestellt hat, eignet sich der Fußballplatz nicht nur für aktive Sportler, sondern auch für ältere Menschen bestens zum Trainieren.



MEISTERGILDE KITZBÜHEL

Handgemachtes hat einen höheren Stellenwert

Bei einem handgemachten Produkt schwingt immer ein bisschen die Seele des Herstellers mit. Reifliche Überlegungen, eine Portion Leidenschaft und viel Zeit steckt er in das rohe Produkt, das schlussendlich zum Meisterwerk wird. Der feinfühligste Kunde nimmt diese positive Energie sogar wahr und stellt das Werk auf einen „innerlichen“ Sockel. Die Wertschätzung ist im Idealfall enorm – nicht vergleichbar mit einem Massenprodukt aus dem Großhandel.

Sinnloses Ding

Wie oft haben wir sich selbst schon dabei erwischt ein „Ding“ zu kaufen, weil es gerade im Sonderangebot war und „alle haben wollen?“ Und wie oft haben wir uns danach selbst eingestehen müssen, dass es eigentlich ein unnötiger Kauf war, weil wir es für unsere Bedürfnisse ja gar nicht benötigen? Oder uns darüber geärgert haben, weil es nach ein paar Anwendungen bereits kaputt oder zumindest nicht mehr ganz funktionsfähig war? Plötzlich müssen wir uns besinnen: „Was brauchen wir wirklich? Und wäre es nicht besser gewesen, sich vorher Gedanken darüber zu machen?“ Paradoxe Weise kommen wir meist erst nach Enttäuschungen zurück zum Ursprung – zum traditionellen und lokalen Dienstleister und Handwerker, zu alten Weisheiten, zu unseren Wurzeln, zu unseren ganz persönlichen Wünschen.

Sinnvolles Ding

„Mit dem Reden kommen die Leute zusammen“, ein alter Spruch, der sich immer wie-



Wenn jahrelang eingespielte Teams so gut zusammenarbeiten wie bei Team Gerzabek Hochbau, die Zimmerei und der Baustoffhandel Polin, dann liegen die Vorteile für den Kunden auf der Hand. Er spart Zeit, Geld und Nerven. Die Betriebe der Meistergilde handeln Verantwortungsvoll, indem sie durch kurze Wege die Umwelt schonen und durch die regionale Wertschöpfung wichtige Arbeitsplätze in Kitzbühel und der Umgebung erhalten.

der bewährt. Denn gemeinsam kann man Bedürfnisse eruieren und Lösungen finden. Der erfahrene Handwerker ist bestens ausgebildet, vernetzt, bereist, oftmals hat er auch Auslandserfahrungen gesammelt und viele Herangehensweisen studiert sowie erprobt. Er ist nicht nur effizient, er arbeitet höchst professionell. Und wie schon erwähnt, geht er leidenschaftlich, überlegt und strukturiert an die Projekte und Aufgaben heran. Wenn man sich all diese Vorteile wieder mal bewusst vor Augen hält, und dann einen

Kassasturz macht und sogar feststellt, dass die individuelle Lösung schlussendlich gar nicht oder nur ein wenig mehr gekostet hat, dann fragt man sich unweigerlich, warum man immer wieder so viel Krimskrams kauft, das nicht mal Bestand hat, sondern sogar im Müll landet?

Gesunde Mischung

Natürlich, wir leben in einer schnelllebigen Zeit, die ständigen Fortschritt und ständige Weiterentwicklung fordert. Wir müssen alle am Ball bleiben. Stillstand wäre Rückschritt. Aber ist es nicht gerade in so einer Zeit beruhigend zu wissen, dass man auf eine gesunde, geerdete und heimatverbundene Basis zurückgreifen kann – sei es emotional oder auch veranschaulicht durch handgemachte Produkte mit Wertebestand, gesunden Betrieben,

die oftmals seit Generationen geführt werden.

Große und kleine Werte

Wertvolle Produkte müssen in diesem Fall auch gar nicht immer von langer Lebensdauer sein, dafür jedoch von hoher Nachhaltigkeit. Oft können wir im Kleinen viel bewirken. Indem wir den Honig vom heimischen Imker kaufen, die Milch vom Bauern nebenan usw.. Dadurch wissen wir nicht nur, dass wir uns selbst Gutes tun, sondern auch unserem Umfeld. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, unsere Angebote zu schätzen wissen und nützen, dann können wir auch in Zukunft heimische Qualität mit Wertebestand erhalten und anbieten.

Wir freuen uns auf eine wertereiche und geerdete Zukunft. Die Betriebe der Meistergilde Kitzbühel.



Meistergilde
Kitzbühel



Hallo, Ihre Glasfaser ist da!



© Ingo Baransek - Fotolia

www.rothegger-salinger.at

Angebote für Fiber-Power und Co sind derzeit in aller Munde. **Doch Achtung: Bitte prüfen Sie, ob das offerierte Glasfaserkabel tatsächlich direkt bis zu Ihrem Haus verlegt wird.** So manches Mal wird nämlich nur ein Verteiler mit Glasfaser versorgt, das bestehende Kupferkabel mit all seinen Nachteilen bleibt als Übertragungsmedium.

Ganz anders bei den Stadtwerken Kitzbühel: Die Stadtwerke haben einen Glasfaser-Ring rund um das Gemeindegebiet Kitzbühel fertiggestellt. Dadurch ist es möglich, von den verschiedenen Knoten Hausanschlüsse mit Glasfaser bis zum Haus zu versorgen oder Standleitungen in jeder Bandbreite zu realisieren. Das heißt: **Glasfaser kommt bis vor Ihre Haustür.**

Glasfaser hat die Power:

- ✓ jede gewünschte Bandbreite verfügbar
- ✓ gebuchte Bandbreite 24 Stunden am Tag garantiert (kein „bis zu“)
- ✓ Ausfallsicherheit durch redundante Anbindung und USV-Stromverbindung in den Knotenbindungen ergibt eine
- ✓ Verfügbarkeit von 99,9%
- ✓ statische IP-Adresse bei jedem Anschluss
- ✓ bei Fragen schnelle und unbürokratische Hilfe

Nützen Sie jetzt die zukunftssichere Technologie der Stadtwerke Kitzbühel!

Für technische Fragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 05356/65651-26 zur Verfügung.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



Jubelhochzeiten im Rathausaal



Im Juli konnten im Rathausaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit): Dr. Friederike und DI Othmar Kammerhofer (Bildmitte) sowie für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Renate und Ernst Kili, Erika und Herbert Monitzer, Maria und Anton Rothbacher, Margareta und Friedrich Eder, Irmtraud und Josef Brandstätter, Erika und Peter Exenberger. Mit im Bild die Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber und Monika Sillaber (rechts).

Unten- und nebenstehende Bilder zeigen die Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren.



Friederike und Othmar Kammerhofer



Margareta und Friedrich Eder



Irmtraud und Josef Brandstätter



Renate und Ernst Kili



Erika und Peter Exenberger



Erika und Herbert Monitzer



Maria und Anton Rothbacher





Ein vergnüglicher Sommer im Schülerhort

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprävention
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 1752, 80

Der Schülerhort des Sozial- und Gesundheitspräventions Kitzbühel, Aurach und Jochberg hat

in den Sommerferien 7 Wochen lang Hauptschul- und Volksschulkinder betreut.

Das Programm wurde von Woche zu Woche verschieden gestaltet. Einige Rituale haben sich jedoch wie ein roter Faden durchgezogen und sind auch immer gut von den Kindern angenommen worden.

So war zum Beispiel der Montag immer unser Tag zum Kennenlernen. Am Vormittag haben wir verschiedene Spiele im Hort gespielt, damit die Kinder einander besser kennen lernen können.

Den Spaß haben wir dann nach dem Mittagessen auf dem Spielplatz fortgesetzt, wo wir uns in der frischen Luft bewegen konnten.

Dienstags war meistens unser Wandertag, an dem wir die schöne Umgebung und Landschaft von Kitzbühel mit den Kindern bewunderten. Wir waren am Ehrenbach, am Leberberg, in der Einsiedelei und an vielen anderen zauberhaften Orten.

Dieser wirklich schöne und heiße Sommer hat uns genau das richtige Wetter für viele Besuche im Schwimmbad gebracht.



Beim Spielplatz in der Einsiedelei.

So waren wir jede Woche einmal im Freibad und erfrischten uns im kühlen Wasser.

Donnerstags war unser Highlight-Tag (jede Woche etwas anderes). Wir erkundeten den Zoo in Salzburg, spielten im Hilscherpark in St. Johann, machten die ersten Versuche beim Klettern im Hornpark, probierten die Sommerrodelbahn im Salvenland in Hopfgarten aus, vergnügten uns im „Moor & More“ und machten den Indianerspielplatz in Kirchberg unsicher. Auch die Kreativität ist nicht zu kurz gekommen. Wir bastelten un-



Besuch im Zoo Hellbrunn in Salzburg.

ter anderem Schatzkisten, haben gemeinsam Brot gebacken, T-Shirts mit der Batiktechnik gefärbt und dabei viel Freude und Spaß gehabt. Kurz zusammengefasst – es war für alle ein richtig toller Sommer!



Spaß hatten die Kinder auch beim Ausflug ins Moor.



Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprägnel
Kitzbühel, Aursch und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80



Wir sind das neue
JUZ-Team:

Ines Bombek
und **Jakob Daurer**

Wir freuen uns auf
euren Besuch!

Wir sind für dich da:
Mittwoch bis Samstag
von 15 bis 21 Uhr

Im Gries 13
6370 Kitzbühel
Tel.: 0676 844 019 324
E-Mail: freiraum@sozial-
sprenkel-kaj.at
Facebook: juz.freiraum.kitz



Sicherheit am Schulweg

Für viele Kitzbüheler Kinder hat kürzlich mit dem Schulbeginn ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Eine Vorschulklasse und drei erste Klassen sorgen für neues Leben in der Volksschule. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hat, konnten die Lehrpersonen bereits mit den ersten Unterrichtseinheiten beginnen. Für viele war aber nicht nur das Klassenzimmer eine neue Erfahrung, sondern auch der Schulweg. Dass dieser auch Gefahren bergen kann, darauf haben bei einem Antrittsbesuch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Gemeinderat Walter Zimmermann hingewiesen. Um im Straßenverkehr speziell am dunklen Morgen besser gesehen zu werden, bekamen alle Kinder ein reflektierendes Armband geschenkt. Zum Abschluss gab es noch ein Erinnerungsfoto, das alle Kinder mit nach Hause nehmen können. Das untere Bild zeigt die Vorschulklasse mit den Lehrerinnen Inge Bodner und Verena Aschaber sowie Direktorin Marialuise Brandstätter.

Pfadfinder



Es geht wieder los ...

Liebe Kinder,
liebe Eltern!

Du willst coole Abenteuer mit Freunden erleben, dann melde dich bei den **Pfadfindern Kitzbühel**.

Anmelden kannst du dich am Donnerstag, 1. Oktober 2015 von 18.15 bis 19.15 Uhr im Pfadfinderheim (Im Gries 13, Kitzbühel) (Alter: ab 2. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse Neue Mittelschule/Gymnasium).

Heimstunden sind für die Volksschüler jeweils am Donnerstag, von 18.15 bis 19.15 Uhr und für die älteren Schüler jeweils am Mittwoch von 18.15 bis 19.45 Uhr.

Am Samstag, 9. Oktober 2015, findet um 18.15 Uhr im Pfadfinderheim das Anfangslagerfeuer statt. Auch dort ist die Anmeldung noch möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Und „Gut Pfad“

Thomas Moser



Zivildschutz in
ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivildschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivildschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 3. Oktober von 9 bis 15 Uhr

0800 800 503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Krippenbaukurs des Krippenvereins Kitzbühel

Heuer findet in Kitzbühel wieder ein Krippenbaukurs statt. Beginn ist am **Donnerstag, 1. Oktober 2015, um 19 Uhr**. Kursabende sind jeweils Dienstag und Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, in der Neuen Mittelschule Kitzbühel (Eingang Schulwart). Der Kurs dauert bis Anfang Dezember 2015.

Kursbeitrag für Krippenvereinsmitglieder € 200,-, für Nichtmitglieder € 220,-. Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, 30. September 2015, an Krippenbauleiter Gemeinderat Leonhard Brettauer, Tel. 0676 32 91 642.

*Dr. Manfred Rupert,
Obmann des Krippenvereins Kitzbühel*

Flohmarkt im Tagesseniorenzentrum

Am **Freitag, 16. Oktober 2015** findet in der Zeit **von 9 bis 18 Uhr** im Kleinen Saal des Altenwohnheimes Kitzbühel der Flohmarkt des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel statt.

Von den BesucherInnen des Tagesseniorenzentrums werden verschiedenste Artikel des alltäglichen Gebrauchs zum Verkauf angeboten. Der Erlös des Verkaufs kommt dem Tagesseniorenzentrum zugute.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich alle aus dem Tagesseniorenzentrum Kitzbühel.



Kunstverein Kitzbühel aktiv unter neuer Führung

Es waren genau 10.031 Tage, die Kitzbühels „Veranstaltungs-Tausendsassa“ Klaus Wendling dem Kunstverein „Kitzbühel aktiv“ als Obmann vorgestanden ist. Aber nach mehr als 27 Jahren wollte der Gründungs-Obmann einen Schlussstrich ziehen und die Leitung des Vereins nach mehr als 100 Ausstellungen und vielen weiteren Veranstaltungen in neue Hände legen. Zu seiner Nachfolgerin wurde bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung Sabina Überall gewählt. Ihr zur Seite stehen Manfred Folie als Stellvertreter sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Maria-Luise Schön, Doris Past und Cäcilia Schlapper. Klaus Wendling wurde zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit gewählt.

Foto: Reiter



Ein würdiger, neuer Platz konnte für den Brunnen gefunden werden, der bis zum Umbau in der Geschäftsstelle der Sparkasse in der Vorderstadt aufgestellt war. Als Dauerleihgabe der Sparkasse wurde er im Eingangsbereich des Altenwohnheimes angebracht. Bei dem Brunnen handelt es sich um ein Werk des Kitzbüheler Künstlers Sepp Dangl. Bei der Übergabe durch die Sparkassen-Vorstände Manfred Krimbacher (2. von rechts) und Franz Stöckl (links) an Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser (rechts) war neben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler auch Marina Dangl-Hallberg, die Tochter des Künstlers mit dabei. Eine Auflistung der in Kitzbühel zu sehenden Exponate Sepp Dangls ist in der Stadtzeitung vom November 2013 abgebildet.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum Herbst 2015

Christine Höck-Nägele und Marina Koderhold-Krimbacher
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. +43(0)5356/75280-560
GESUNDHEITZENTRUM · ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

| Veranstaltungen | Termine | Zeit | KursleiterInnen | Kosten |
|--|---|--|--|--------|
| Geburtsvorbereitung 6 Abende | 1. Block 29. 9. 2015 2. Block 10. 11. 2015 | Dienstag 19.00 – 20.30 | Martina Lohfeyer Hebamme | 74 € |
| Yoga für Schwangere 6 Abende | 1. Block 21. 9. 2015 2. Block 9. 11. 2015 | Montag 18.00 – 19.15 | Birgit Papp Yogalehrerin | 77 € |
| Babymassage 4 Vormittage | 1. Block 2. 10. 2015 2. Block 6. 11. 2015 | Freitag 9.30 – 11.00 | Tina Micko Hebamme | 49 € |
| Rückbildungsgymnastik 5 Vormittage | 1. Block 16. 9. 2015 2. Block 4. 11. 2015 | Mittwoch 10.00 – 11.00 | Ulrike Stanger Physiotherapeutin | 53 € |
| Babyschwimmen Anfänger und Fortgeschrittene 2 Gruppen 9 Vormittage | 30. 10. 2015 | Freitag 10.30 – 12.30 | Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm- instruktorin Schwimmlehrerin | 69 € |
| SPIEL und SPASS im Wasser 9 Nachmittage | 29. 10. 2015 | Donnerstag 15.30 – 16.30 | Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm- instruktorin Schwimmlehrerin | 69 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Mein Baby und Ich 5 Vormittage | 1. Block 21. 9. 2015 2. Block 2. 11. 2015 | Montag 9.30 – 11.00 | Susanne Gobec-Grabner Eltern-Kind-Gruppen- Leiterin | 45 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Krabbelkäfer 5 Vormittage | 1. Block 22. 9. 2015 2. Block 3. 11. 2015 | Dienstag 9.15 – 10.30 | Claudia Monitzer Pädagogin | 45 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Sausewind 5 Vormittage | 1. Block 22. 9. 2015 2. Block 3. 11. 2015 | Dienstag 10.45 – 12.00 | Claudia Monitzer Pädagogin | 45 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Wir entdecken die Welt 5 Vormittage | 1. Block 21. 9. 2015 2. Block 9. 11. 2015 | Montag 9.00 – 11.00 | Karin Gintsberger Pädagogin | 48 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Kreativ und Bunt 5 Vormittage | 1. Block 25. 9. 2015 2. Block 6. 11. 2015 | Freitag 9.00 – 11.00 | Karin Gintsberger Pädagogin | 48 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Freude mit Musik 5 Vormittage | 1. Block 16. 9. 2015 2. Block 4. 11. 2015 | NEU! Mittwoch 9.30 – 10.30 | Karin Gintsberger Pädagogin | 45 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Naturzwerge 5 Nachmittage | 1. Block 22. 9. 2015 2. Block 3. 11. 2015 | Dienstag 15.00 – 16.30 | Nadine Fischer Pädagogin | 45 € |
| Eltern-Kind-Gruppe Tanzmäuse 5 Nachmittage | 1. Block 23. 9. 2015 2. Block 4. 11. 2015 | NEU! Mittwoch 15.00 – 16.30 | Nadine Fischer Pädagogin | 45 € |
| Yoga für Kinder 6 Nachmittage | 1. Block 21. 9. 2015 2. Block 9. 11. 2015 | Montag 16.30 – 17.30 | Birgit Papp Yogalehrerin | 65 € |
| Kinderschwimmkurs für Fortgeschrittene 9 Nachmittage | 2 Wochen im November | täglich 13.30 – 17.30 | MMag. Konrad Herbert Schwimmlehrer | 66 € |

Regelmäßige Angebote

| Veranstaltungen | Termine | Zeit | KursleiterInnen | Kosten |
|------------------------|-------------------------------|---------------|--|-----------------------------|
| Mutter-Eltern-Beratung | Jeden Donnerstag wöchentlich | 9.00 – 10.30 | Andrea Krimbacher, Ärztin Rosi Kogler, Hebamme | Kostenlos ohne Anmeldung |
| Offener Treffpunkt | Jeden Donnerstag wöchentlich | 9.00 – 11.00 | ohne Betreuung | Kostenlos ohne Anmeldung |
| Offene Stillgruppe | Jeden ersten Freitag im Monat | 15.00 – 17.30 | Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga | 4,50 € pro Besuch |

Workshops, Seminare und Vorträge

| Veranstaltungen | Termine | Zeit | ReferentInnen | Kosten |
|--|----------------------------|---------------------------------|--|-----------------------------|
| Gestärkt mit alten Hausmitteln | 15. 10. 2015 | Donnerstag 19.30 | Brigitte Staffner Volkshilfsmündliche Kräuterfachberaterin | 12 € |
| Entspannt mit allen Sinnen | 12. 11. 2015 | Donnerstag 19.30 | Brigitte Staffner Praxisbegleiterin Basale Stimulation | 12 € |
| Alles rund ums Kindergeld und Co. | 17. 9. 2015 4. 11. 2015 | Donnerstag Mittwoch 19.00 | Susanne Leitner-Demuth Dipl.-Sozialarbeiterin | kostenlos |
| Weihnachts-Workshop | 27. 11. 2015 | Freitag 15.00 – 17.00 | Hanna Larch- Pirchmoser Montessoripädagogin | 15 € |
| Sanfte Fitness für Frauen – 7 Übungsabende Beckenbodentraining | Start im September | 17.30 – 19.00 | Petra Herbert Beckenbodentrainerin | Infos unter 0650 7387287 |

++ Tipps ++ Tipps ++ Tipps ++ Tipps ++

Geburtsvorbereitungs-Kurs

Hilfestellung und Unterstützung für werdende Eltern während der Schwangerschaft, Vorbereitung auf die Geburt und die erste Zeit mit dem Kind.

- Informationen und Tipps über Schwangerschaft, Geburtsverlauf, Wochenbett, Stillen und Babypflege
- Gebären aus eigener Kraft
- Entspannungs- und Atemtechniken
- Geburtserleichternde Positionen
- Wie kann der Partner hilfreich dabei sein

Leitung: **Martina Lohfeyer**, Hebamme



YOGA für Schwangere

Körper, Geist und Seele in Einklang bringen! Durch einfache Übungen des Hatha Yoga, durch Atemübungen und Meditation können Sie die Verbindung mit dem Baby intensiver spüren, mehr Ruhe, Gelassenheit und Entspannung finden und neue Energie tanken.

Leitung: **Birgit Papp**, Yogalehrerin

Rund ums Kindergeld und Co.

Fragen und Informationen zu Kindergeld, Karenz, Behördenwege und vieles mehr . . .

Dipl. Sozialarbeiterin Susanne Leitner-Demuth informiert Sie fachkundig.



Freude an Musik

Neue Eltern-Kind-Gruppe ab ca. 1 Jahr

- Neue und altbekannte Lieder
- Sing- und Kreisspiele
- Erste Erfahrungen mit Instrumenten

Mit Liedern, musikalischen Spielen, Klanggeschichten und vielem mehr wecken wir bei den Kindern das Interesse an Musik und Rhythmus. Freude an der Musik steht für Groß und Klein im Mittelpunkt.

Leitung: **Karin Gintsberger**, Pädagogin



Tanzmäuse

Neue Eltern-Kind-Gruppe ab ca. 2 Jahren

- Gemeinsames TANZEN
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Musik und Bewegung

Gemeinsam lassen wir uns ein in die Welt des Tanzes. Wir genießen die Musik und die Stimmung, die beim freien Tanzen mal flott und mal ruhig oder mal quirlig und mal ganz entspannt sein kann. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und die Freude an der Bewegung mit Musik. Eine gemeinsame Jause ist ein Ritual, das auch zu dieser Eltern-Kind-Gruppe immer dazu gehört.

Leitung: **Nadine Fischer**, Pädagogin



Yoga für Kinder

Neue Gruppe für Kinder ab ca. 5 Jahren

YOGA mit Kindern ist immer spielerisch und nie leistungsorientiert. Körperübungen mit lustigen und spannenden Geschichten aus dem Tierreich und der Natur gestalten den YOGA-Unterricht für Kinder. Wir lernen achtsam mit unserem Körper umzugehen, lernen in den Bauch zu atmen und die Wirbelsäule aufzurichten. Kinder bekommen in der Yogastunde die Gelegenheit sowohl mehr Lebendigkeit als auch Ruhe und Stille zu erfahren!

Leitung: **Birgit Papp**, Yogalehrerin



Gesund durch die kalte Jahreszeit mit alten Hausmitteln

Vortrag

An diesem Abend beschäftigen wir uns mit natürlichen Hausmitteln durch die man einfache, gesundheitliche Beschwerden lindern oder vorbeugen kann. Wir erfahren wie wir zum Beispiel mit Arnika, Thymian, Bienenwachs, Johanniskraut, Kren, Zitronen und ätherischen Ölen die Abwehrkräfte von uns und unseren Kindern stärken und den Erkältungsbeschwerden Husten, Schnupfen und Heiserkeit zu Leibe rücken.

Leitung: **Brigitte Staffner**, Dipl.-Gesundheits- und Krankenschwester und Volkshilfkundliche Kräuterfachberaterin

Entspannt mit allen Sinnen

Vortrag

Stress im Alltag bringt viele Menschen oft an die Grenzen der körperlichen und seelischen Belastbarkeit. Eine Handmassage mit ätherischen Ölen fördert die Körperwahrnehmung und harmonische Klänge der Klangschalen lockern sanft die Muskeln und sind Balsam für die Seele. In diesem „Selbstpflege-Seminar“ lernen die Teilnehmer/innen einfache Entspannungs-möglichkeiten für sich selbst und ihre Familie kennen.

Leitung: **Brigitte Staffner**, Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester und Praxisbegleiterin Basale Stimulation

Singen, Spielen, Lauschen in der Advents- und Weihnachtszeit

Workshop

Wohl keine Zeit lädt so sehr zum gemeinsamen Singen, Spielen und Hören mit kleinen Kindern ein, wie Advent und Weihnachten. Mit Fingerspielen, Klanggeschichten, besinnlichen Liedern, weihnachtlichen Spielen und stimmungsvollen Ritualen wollen wir dieser besonderen Zeit entgegen gehen.

Leitung: **Hanna Larch-Pirchmoser**, Musik- und Montessoripädagogin

Sanfte Fitness Schwerpunkt Beckenboden – 7 Übungsabende

Im Laufe unseres Lebens ist der Beckenboden sehr unterschiedlichen und auch sehr großen Belastungen ausgesetzt. Bei diesem Kurs werden wir den Beckenboden ins Zentrum rücken und den ganzen Körper für die Belastungen des Alltags stärken.

Leitung: **Petra Herbert**, Beckenbodentrainerin

Info: pherbert@beckenboden.com oder Tel. 0650-7387287



Villa Tagwerker – Private Banking der RaiffeisenBank Kitzbühel

Die RaiffeisenBank Kitzbühel ist seit über 120 Jahren als erfolgreiche Universalbank für Privatkunden und Unternehmen im Großraum Kitzbühel tätig und mit ihren sechs Bankstellen ein Finanzdienstleister „zum Anfassen“. Mit der Gründung der Villa Tagwerker vor mittlerweile 8 Jahren erweiterte die Bank ihr umfassendes Leistungsspektrum um die Vermögensanlage auf höchstem Niveau. Dir. Andreas Reiter schildert in Folge kurz die Merkmale, die die Villa Tagwerker von anderen Banken unterscheiden.

Welche Besonderheit zeichnet das Private Banking in der Villa Tagwerker aus?

Dir. Reiter: Unser Hauptaugenmerk liegt auf der langfristigen Erhaltung der anvertrauten Vermögenswerte. Durch die nachhaltige Werterhaltung des Vermögens hel-

fen wir unseren Kunden, an Ihrem Lebensstandard festhalten zu können. Um Vermögenswerte zu sichern, haben wir basierend auf unserer langjährigen Erfahrung einen soliden und logischen Prozess entwickelt. Ausgangspunkt sind Marktprognosen, daraus leiten wir eine nachvollziehbare Anlagestrategie ab und teilen das Vermögen in unterschiedliche Anlageklassen ein. Für die konkrete Auswahl müssen die einzelnen Produkte strengen Auswahlkriterien entsprechen. Durch diesen verständlichen Anlageprozess und die konsequente, von uns persönlich durchgeführte, Überwachung bieten wir unseren Kunden ein hohes Maß an Orientierung und Stabilität.

Welche Investmentprodukte werden in der Villa Tagwerker angeboten?

Dir. Reiter: Wir folgen dem Grundsatz der neutralen Pro-



Direktor Andreas Reiter.

duktauswahl. Bei der Auswahl der Investments wird vorwiegend auf deren Qualität und die Wünsche der Kunden geachtet und nicht auf Provisionserträge.

Gibt es neben der Vermögensveranlagung noch weitere Schwerpunkte in der Villa Tagwerker?

Dir. Reiter: Ja, in den letzten Jahren haben wir uns zusätzlich auf die Vermögensweitergabe und die Wohnsitzverlegung nach Österreich spezialisiert.

Hier steht unseren Kunden neben unserem Fachwissen auch die kompetente Unterstützung unserer lokalen Netzwerkpartner zur Verfügung.

Abschließend: Hat jeder Kunde einen fix zugeordneten Betreuer?

Dir. Reiter: Bei uns steht jedem Kunden sein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Er nimmt sich über sein Spezialgebiet der Vermögensveranlagung hinaus gerne jeder Frage oder jedes Problems an und koordiniert unsere hausinternen Spezialisten für Finanzierungen, Immobilien, Recht und Zahlungsverkehr sowie das Netzwerk der Raiffeisen Bankengruppe Österreich. *P.R.*



Der Termin liegt zwar schon etwas zurück, soll hier aber doch noch festgehalten werden: Am Dienstag, den 23. Juni 2015, feierte Stefan Hofer seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass überbrachte die Stadtmusik Kitzbühel ihrem langjährigen Mitglied musikalische Geburtstagwünsche. Stefan Hofer wirkte 43 Jahre (1947 bis 1990) als aktiver Musiker bei der Stadtmusik Kitzbühel mit. Er verstärkte die Musikkapelle in diesen vielen Jahren als Baritonist. Außerdem war der Jubilar 13 Jahre (1973 bis 1986) als Kassier im Ausschuss tätig. Seine MusikerkollegInnen wünschen nochmals alles Gute und viel Gesundheit. Die Stadtzeitung schließt sich diesen Wünschen gerne an.



Vermögen sichern ist unser Tagewerk.

Die Erhaltung und Vermehrung von Vermögenswerten ist unser Handwerk – unser Tagewerk. Nichts ist bezeichnender als unser Name. Überzeugen Sie sich von unserer Lösungskompetenz in allen finanziellen Angelegenheiten.



Nothegger/Salinger, foto: Robert

Dir. Andreas Reiter
Geschäftsleiter
Tel. +43/(0) 53 56 / 6 76 76 - 44 700

RaiffeisenBank
Kitzbühel



**Private
BANKING**
Villa Tagwerker

6370 Kitzbühel · Josef-Pirchl-Straße 7
www.villa-tagwerker.at





Der
alpenverein
kitzbühel



ladet herzlich ein zum
Alpenvereinsball
mit dem
4-Klang



FREITAG, 9. Oktober 2015
um 20 Uhr
im **CAFE PRAXMAIR**
Kitzbühel - Vorderstadt 17

Auf zahlreichen Besuch
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.



STADTAMT KITZBÜHEL
KUNDMACHUNG
über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 187/2014 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 14. 09. 2015 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Rosita Roithinger, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 509/18 und 509/21 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Winklernfeld) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 18.05.2015 Zeichnungsname: b9_kiz15015_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 23. 9. 2015
Abgenommen am: 9. 10. 2015

Volkshochschule

KITZBÜHEL :: ST. JOHANN/T. :: OBERNDORF

Herbst-Winter-Programm der Volkshochschule
Kitzbühel-St.Johann-Oberndorf

Bewegt Euch . . . jetzt!

Viel Freude, Kreativität, Lernen und Aktivität im Herbst-Winter-Kursprogramm der VHS in unserem Bezirk. Jetzt anmelden lohnt sich! Paris-Reise zu gewinnen.

Im neuen Herbst-Winter-Programm sind wieder viele attraktive Kurse und Vorträge für alle Alters- und Interessengruppen geboten. Traditionell stark vertreten sind Sprachkurse und die wichtige Grundbildung – Lesen, Schreiben, Rechnen, Deutsch – auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Ansonsten viel Kreativität, Tanz, Gesang, Sport . . . Gutes für Körper, Geist und Seele und aktive Freizeitgestaltung.

Auch dieses Semester wird wieder eine attraktive Reise (Paris!) unter den KursteilnehmerInnen verlost. Das neue Kursheft liegt beim Kitzbüheler Anzeiger, den Sparkassen, den Gemeindeämtern und in zahlreichen Geschäften, Lokalen und Institutionen im Bezirk auf. Das Semester startete im letzten September-Drittel. Bitte melden Sie sich jetzt (rechtzeitig) an!

Weitere Infos und Anmeldung:

Telefon: 0699 158 882 09 (Verena Ferrandes),
0699 158 882 08 (Monika Schnitzler)
E-Mail: kitzbuehel@vhs-tirol.at
Internet: www.vhs-tirol.at/kitzbuehel-stjohann

Kurse und Vorträge ab Oktober:

VORTRÄGE:

- Wärmedämmung – warum? / 6. 10.
- Heizung und Brauchwasser-Erwärmung / 13. 10.
- Fit im Kopf / 27. 10., Mitmach-Vortrag
- Fünf Thesen zur Zukunft des alpinen Skisports / 10. 11.
- Ernährung nach den fünf Elementen der TCM / 17. 11.

KURSE:

- Spanisch für Anfänger A1 / 7. 10.
- Spanisch für leicht Fortgeschrittene A1.3 / 8. 10.
- Neujahrssingen – ein besonderes Angebot / 9. 1.
- Erlebe Qigong / Wochenendseminar / 15. 1.
- Für helle Köpfe: Ganzheitliches Gedächtnistraining für Erwachsene / 5. 11.
- Ganzheitliches Gedächtnistraining für Senioren / 6. 11.
- Leichter Lernen (fortgeschr. Schüler, Studenten, Auszubildende) / 6. 11.
- Fit von Kopf bis Fuß (Gedächtnis, Ausdauer, Wohlfühlen) / 2. 11.
- Stricken für AnfängerInnen / 9. 11.
- Adventskranzbinden und -gestalten / 28. 11.
- Schnelle Küche im Handumdrehen / 10. 10.
- Indischer Kochkurs / 30. 1.
- Grundbildung: Lesen, Schreiben, Rechnen für Erwachsene / fortlaufend
- Yoga für Kinder (Fortsetzungskurs) / 3. 11.



SPARKASSE

Kitzbühel



**Freitag, 30.10.
Ist
Weltspartag.**

So macht Sparen Spaß.

Sparen Sie ertragreich für Ihr Kind, es lohnt sich. Denn mit dem Sparefroh Sparen kann aus vielen verschiedenen Beträgen - egal, ob von Eltern, Großeltern, Onkeln oder Tanten - eine schöne Summe werden. Profitieren Sie jetzt von der Guthabenverzinsung von 3 %*.

www.sparkasse-kitzbuehel.at



* Für Kinder von 0 bis zum 10. Geburtstag. Verzinsung Sparbetrag bis 500 Euro: 3 % p.a. fix. Beträge darüber hinaus und nach dem 10. Geburtstag: 0,125 % p.a. fix. Pro Kind kann das 3 % Sparefroh Sparen nur einmal abgeschlossen werden.



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 9. 2015 gemäß § 66 Abs. 1 und 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 187/2014 nach Behandlung der Stellungnahme zu dem am 8. 6. 2015 gefassten Auflagebeschluss beschlossen, der Stellungnahme Folge zu geben und den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch zwei Wochen hindurch vom 23. 9. 2015 bis einschließlich 8. 10. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtgemeinde, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes (Änderung) im Bereich der Gste 1974/2, 1974/3, 1974/5, 1974/7, 1974/8, 1974/9, 1792/2, 1792/3, 1797/2, 1797/3 und .1187 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Griesenauweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 8. 9. 2015 Zeichnungsname: b7_kiz15013_v2.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 der Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 23. 9. 2015
Abgenommen am: 9. 10. 2015



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 9. 2015 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 187/2014 beschlossen, die Entwürfe über die Erlassung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 23. 9. 2015 bis einschließlich 22. 10. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Rudolf Guggenbichler, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst .346 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Stadt (Hornweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 10. 8. 2015, Projektnummer: b63_kiz15026_v1.

2) Johann Taxer, Margarete Dander, beide Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 563/5 und 563/1 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Bichlnweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 3. 6. 2015, Projektnummer: b10_kiz15014_v1.

3) Johann Ritz, Mechthild Ottenthal, Friedrich Tuttnauer, alle Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .15, .16 und Gst 64 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Kirchgasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 17. 8. 2015, Projektnummer: b64_kiz15027_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 23. 9. 2015
Abgenommen am: 23. 10. 2015



Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208**

oder

**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



**Ö F F N U N G S Z E I T E N -
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



Lange Nacht der Museen 2015 mit Kitzbüheler Rekordbeteiligung

So viele Teilnehmer wie noch nie darf die Lange Nacht der Museen am Samstag, 3. Oktober vermelden. Erstmals mit dabei sind 2015 auch die Kitzbüheler Galerien Zeitkunst und Gaudens Pedit. Mit der Art Box und den Museen Kitzbühel, St. Johann und Jochberg nehmen in der Region insgesamt sechs Institutionen an der Langen Nacht der Museen teil. Von 18 bis 22 Uhr startet ein Shuttle-Bus zu jeder vollen Stunde beim Museum St. Johann und fährt ab 19.30 bis 22.30 Uhr vom Museum Jochberg stündlich nach St. Johann zurück. In Kitzbühel-Gries hält der Bus ab 18.15 Uhr stündlich in Richtung Jochberg und ab 18.43 Uhr stündlich in Richtung St. Johann.

Das Programm des Museums Kitzbühel wartet u. a. mit der Lesung „In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod“ von Eva Maria Gintsberg und einer kleinen Hommage an den Kitzbüheler Filmemacher Jan Boon auf:

- 18.00 Uhr Der Schnee ist blau: Kinderführung zu den Werken Alfons Waldes
 18.45 Uhr Der Schnee ist blau: Kinderführung zu den Werken Alfons Waldes
 19.00 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Kriegszeit“
 20.30 Uhr Lesung „In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod“

22.30 – ca. 23:45 Uhr Jan-Boon-Filmreihe mit den Filmen „Glockenspieleinweihung“ (1950), „Sommer in Kitzbühel“ (1954/55), „Melodie auf Ski“ (1966-67), „Die Lovell-Story“ (1972), „Skiparadies Kitzbühel“ (1980).

Tickets

Das „Lange Nacht Ticket“ zum Preis von EUR 6,- gilt in dieser Nacht für alle teilnehmenden Museen und Galerien im gesamten Tiroler Unterland und ist gleichzeitig Fahrschein für die Bustour durch das Leukental. Es ist im Vorverkauf und an der Abendkasse bei allen teilnehmenden Museen erhältlich. Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

Weitere Informationen auf www.museum-kitzbuehel.at



Eva Maria Gintsberg liest Texte zum Ersten Weltkrieg, begleitet von Stefan Manges auf der Harmonika.

Foto: Gintsberg



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
 Hinterstadt 32
 Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr
 Sa 10 – 17 Uhr

Sa. 3. Oktober 2015:
 (Lange Nacht der Museen)
 10 – 1 Uhr

Sonderausstellung bis 3. 10. 2015:

Kriegszeit
 Deutsche Momentaufnahmen
 in Künstlerlithografien, 1914
 – 1916
 Kriegszeugnisse aus Kitzbühel

Eintrittspreis:

| | |
|-------------------------------|--------|
| Erwachsene | € 6,50 |
| Gruppen | € 4,50 |
| Kinder und Jugendliche bis 18 | frei |

In der langen Nacht der Museen gelten am 3. Oktober 2015 von 18 bis 1 Uhr folgende Eintrittspreise:
 Erwachsene: € 6,-
 Kinder bis 12: frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
 6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
 T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Der gute Schlafplatz

Von Michael Pulka, gelernter Elektriker, Geomant und Rutengeher

Wir alle wissen, wie wichtig eine gute und erholsame Nachtruhe ist.

Wir wissen auch über einige Faktoren Bescheid, die für einen guten Schlaf von Bedeutung sind, wie Zeit und Art des Abendessens, ruhige Umgebung, ausreichende Lüftung und passende Temperatur im Schlafzimmer, ein gutes Bett, Lattenrost, Matratze usw. . .

Wir denken auch an gesunde Bettwäsche, umweltfreundliche Stoffe und Farben und eventuell noch an die optimale Schlafrichtung und die Einhaltung der Tiefschlafphasen.

Und obwohl scheinbar alles passt, wachen wir dennoch oftmals gerädert auf. Kommen am Morgen kaum aus dem Bett und sind keineswegs erholt und ausgeruht. Viel eher sind wir immer noch müde, träge, kraft- und energielos und haben das Gefühl, noch immer ausruhen zu müssen.

Neben den allgemein bekannten gibt es aber noch etliche andere „unsichtbare“ Faktoren, die unseren Schlaf empfindlich stören können:

- Wasseradern, unterirdische Risse und Verwerfungen
- Elektromog durch Mobilfunkstrahlung, die Elektroinstallation oder technische Geräte
- energetisch auf- oder abladende geomantische Zonen
- Radioaktivität und Radongas

Vor allem die Dauer der Exposition, die Entfernung zum Verursacher und dessen Intensität spielen eine große Rolle. Die ausgeschaltete (!) und dennoch „strahlende“ Nachttischlampe in 30 cm Entfernung zum Kopf, während 8 Stunden im Bett, kann unseren Schlaf weit mehr stören als der Mobilfunkmasten in 300 Meter Entfernung, den wir sehen können.

All diese natürlichen, künstlichen und energetischen Aspekte können auf uns Einfluss haben – vor allem während des Schlafes, wo unser Organismus in einen Energiesparmodus schaltet und etliche Schutzfunktionen auf Sparflamme laufen.

Natürlich sind wir nicht alle gleichermaßen betroffen. Aber wir sind auch nicht immer am Höhepunkt unserer Kräfte. Sensitive und „sichtige“ Personen, Kinder, Senioren, Schwangere, Kranke, Allergiker, Menschen nach Operationen oder in psychischen Ausnahmesituationen wie



Der Autor beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit natürlichen und künstlichen Strahlungen.

Trauer, Schock oder Burnout sind mehr betroffen als der kraftstrotzende junge Mann mit 25!

Zudem schwächen uns unzählige andere Umweltbelastungen unserer modernen Zeit, der scheinbar allgegenwärtige Stress kann das Fass dann oft zum Überlaufen bringen.

Auch Radioaktivität ist kein Relikt aus den 80er Jahren, wie uns Fukushima dramatisch in Erinnerung ruft. Und die Folgen von Tschernobyl betreffen uns heutzutage noch weit mehr, als viele von uns realisieren. Aus den verseuchten Gebieten der ehemaligen Russischen Republiken wird tonnenweise Holz in den Westen exportiert. Wir freuen uns über das billige offenfertige Brennholz. Das verheizen wir wenigstens im Kachelofen. Anders aber schaut es bei günstigem Altholz aus dem Osten aus. Das ist nämlich zum Verbrennen viel zu „wertvoll“. Damit werden bei uns oft Möbeleinbauten und Innenraum-

verkleidungen für Wohn- und Schlafzimmer angefertigt. Radioaktivität kann man einfach messen, und das macht auch Sinn, ebenso wie Radongas, welches in unserer Bergbaugegend heute noch aus Spalten und Klüften aus dem ausgehöhlten Erdboden an die Oberfläche strömt.

Die Dosis macht das Gift – das wusste schon Paracelsus!

- Elektromog ist oft „hausgemacht“ und somit leicht und einfach zu beheben!
- Externem Elektromog kann man oft ausweichen oder abschirmen!
- Wasseradern und geomantischen Zonen kann man ausweichen, sie umleiten, umpolen, abschwächen oder ganz entstören!
- Radioaktivität in Innenräumen kann man vermeiden
- Radongas belastete Plätze sollte man meiden
- Störende Fremdenergien kann man mit verschiedenen energetischen Maßnahmen beseitigen! Rituale wie Agni Hotra sind wirkungsvolle Möglichkeiten. Auch bei Chemtrails.

Erfahren Sie mehr bei einem Vortrag am 16. 10. um 19 Uhr bei YOGA and more. . . , ArcheNEO, Eingang 1B, 2. OG, Oberndorf, Info unter 0664 1109240, www.yogaandmore.at

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.